

## Tagungskalender und Mitteilungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 39 (1990) 5, S. 196-200

urn:nbn:de:bsz-psydok-34166

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

### Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt:

#### PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

# INHALT

## Erziehungsberatung

GERLICHER, K./SCHNEIDER, H./RUDERT, R.: Wartezeiten an bayerischen Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen – Ergebnisse einer Erhebung 1988 (Waiting Times in Bavarian Youth- and Family-Counseling Centers. Results of a Study Completed in 1988) . . . . .	55
--	----

## Familientherapie

HEEKERENS, H. P.: Familiendiagnostik und Evaluationsforschung (Family Diagnostik and Evaluation Research) . . . . .	2
---	---

## Forschungsergebnisse

GOLDBECK, L./GÖBEL, D.: Stationäre Therapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Analysen an einer Inanspruchnahmepopulation (Stationary Therapy in Child and Adolescent Psychiatry – Analysis of an Inpatients Population) . . . . .	87
GREISER, W./BRÖTZ, A.: Über den Zusammenhang von sozialer Unterstützung mit Spannungszuständen und Alkoholkonsum bei Jugendlichen (The Context of Social Support, Stress and Alcohol Consumption by Students) . . . . .	306
HOBRÜCKER, B.: Die Technik der Nachbefragung in der stationären Behandlung aggressiver Verhaltensstörungen im Kindesalter (Interviewing as a Therapeutic Technique following Children's Aggressive Acts during Inpatient Treatment) . . . . .	38
JANSEN, F./STREIT, U./STREIT, A.: Veränderung der Kreislaufaktivierung in Lern- und Leistungssituationen bei leistungsgestörten Kindern (Changes in Cardiovascular Activity during Learning in Children with Learning Problems) . . . . .	244
KLAUER, K. J.: Denktraining für Schulanfänger: Ein neuer Ansatz zur kognitiven Förderung (Training to Think for Preschoolers and First Grade Children: A new Approach to Fostering of Cognitive Development) . . . . .	150
KÜSCH, M./PETERMANN, F./HARTMANN, H./ROHMANN, U.: Soziale Interaktion mit autistischen Kindern: Ansatz einer störungsspezifischen, therapieorientierten Diagnostik (Social Interaction with Autistic Children: Application of a Disorder-specific and Intervention-orientated Assessment) . . . . .	114
LEMPF, R./PIETSCH-BREITFELD, B.: Die Intelligenzstruktur hypermotorischer Kinder: Vergleichende Untersuchung an 2229 HAWIK-Profilen (Intelligence Test Profiles of Hyperkinetic Children. Retrospective Evaluation of 2229 HAWIK Profiles) . . . . .	80
LÖSER, H./SCHMITT, G. M./GRÄVINGHOFF, K.: Sind Kinder mit Alkoholembryopathie trockene Alkoholiker? – Eine Untersuchung zum Risiko der Suchtentwicklung (Development of Addiction in Children with Fetal Alcohol Syndrome [Alcohol Embryopathy]) . . . . .	157

LOTZGESELLE, M.: Schuphobisches Verhalten – Entstehungsbedingungen und Verläufe (Schoolphobic Behaviour – Aetiological Circumstances and Courses) . . . . .	18
STEINMÜLLER, A./STEINHAUSEN, H. C.: Der Verlauf der Enkopresis im Kindesalter (The Course of Encopresis in Childhood) . . . . .	74

## Identität

DIEPOLD, B.: Ich-Identität bei Kindern und Jugendlichen (Ego-Identity during Childhood and Adolescence) . . . . .	214
LINDNER, W. V.: Begegnung mit Fremden (Encounter with the Alien) . . . . .	210
OCKEL, H.: Beziehungen zwischen individueller und kollektiver Identitätssuche (Relations Between Personal and Collective Search for Identity) . . . . .	203
REITER, L.: Identität aus systemtheoretischer Sicht (Identity from a System Theoretic Point of View) . . . . .	222

## Praxisberichte

HUCK, W.: Wiederspiel und Abbild der nationalsozialistischen Vergangenheit in der Psychotherapie jugendlicher Patienten (Repetition of Specific Nazi Patterns in the Psychotherapy of Juvenile Patients) . . . . .	180
KILIAN, H.: Psychodiagnostik als Möglichkeit für systemische Intervention? Einige Gedanken zu Tests und systemischem Ansatz (Psychological Tests as a Possibility for Systemic Intervention? Some Considerations on Tests and the Systemic Approach) . . . . .	300
DE LORME, I.: Haben psychodynamische Überlegungen bei Hirnabbauprozessen noch ihre Berechtigung? (Are Psychodynamic Considerations Still Appropriate in Cases of Degenerative Brain Process?) . . . . .	172
LUDE, W./ADAM, G./ADAM, A.: Integratives pädagogisch-therapeutisches Vorgehen in der stationären gruppen-therapeutischen Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen (An Integrated Educational-therapeutic Approach in Inpatient Group Therapy with Behaviourally Disturbed Adolescents) . . . . .	293
MANGOLD, B.: Einflüsse der systemischen Familientherapie auf die Organisation und Arbeitsweise einer psychotherapeutischen Kinderabteilung (Influences of Systemic Family Therapy on the Organisation and Working of a Psychotherapeutic Unit) . . . . .	94

## Psychotherapie

SCHLÖSSER, A. M.: Übergangsobjekt und Objektbeziehung (Transitional Object and Object Relation) . . . . .	6
---	---

## Übersichten

BRANIK, E.: Depressive Syndrome in der Adoleszenz (Depressive Syndromes in Adolescence) . . . . .	126
FINGER, P.: Die Sterilisation geistig Behinderter nach § 1905 BGB in der Fassung eines Entwurfs des Betreu-	

ungsgesetzes (BtG) (The Sterilization of the Mentally Handicapped According to Para. 1905 BGB [Civil Code] in the Version of the Betreuungsgesetz) . . . . .	132	SCHMIDT, M. H.: Wichtige kinderpsychiatrische Forschungsfelder – Rückblick und Ausblick (Important Research Topics in Child Psychiatry – Review and Preview . . . . .	330
FRANKE, U.: Theraplay – eine direkte kommunikative Spieltherapie („Theraplay“ – A Directive Communicative Play Therapy) . . . . .	12	SCHÖNFELDER, T.: Diagnostische und therapeutische Sichtweisen im Wandel: Integrative Perspektiven (Changes in Diagnostic and Therapeutic Approaches: Integrative Perspectives) . . . . .	364
HARTKAMP, N.: Einige Befunde der Säuglingsbeobachtung und der neueren Entwicklungspsychologie (Some new Findings in the Area of Infant Observation and Current Developmental Psychology) . . . . .	120	SPECHT, F.: Die Zusammenarbeit der beteiligten psychosozialen Systeme bei der Versorgung psychisch gestörter Kinder und Jugendlicher (The Care of Mentally Disturbed Children and Juveniles: Cooperation Between the Relevant Psychosocial Systems) . . . . .	347
REHM, H./PFITZNER, R.: Die Diagnose „Adoleszentenkrise“ im Spiegel der Rorschach-Diagnostik (The Diagnostic Category „Adolescent Crisis“ from the Point of View of Rorschach-Tests) . . . . .	283	ZAUNER, J.: Diagnostische und therapeutische Sichtweisen im Wandel: Der Beitrag der Psychoanalyse (Changes in Diagnostic and Therapeutic Approaches: The Contribution of Psychoanalysis) . . . . .	358
REMSCHMIDT, H./SCHMIDT, M. H./STRUNK, P.: Gewalt in Familien und ihre Verhinderung. Zugleich ein Plädoyer für die Abschaffung des elterlichen Züchtigungsrechtes (Violence in Families and the Prevention. Also a Pleading for Abolition of Parental Right to inflict Punishment) . . . . .	162	<b>Tagungsberichte</b>	
SCHAUENBURG, H.: Zur familiären Bewältigung des Gilles de la Tourette-Syndroms (Coping with Tourette-Syndrome in the Family) . . . . .	167	Bericht über die Jahrestagung der Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (VAKJP) vom 27.-29. Oktober 1989 in Stuttgart: Körpererleben in der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie . . . . .	61
SEIDLER, G. H.: Rumpelstilzchen auf der Couch – ein Ensemble von Scham-, Identitäts- und Vaterthematik (Rumpelstiltsken on the Couch. An Encounter of the Subjects Shame, Identity and Father) . . . . .	261	Bericht über das 3. Forschungssymposium zum Thema „Developmental Psychopathology“ der WHO European Child Psychiatrists Research Group in Marburg vom 1. bis 4. 10. 1989 . . . . .	62
STEINHAUSEN, H. C.: Diagnose und Klassifikation im Spannungsfeld von Beschreibung und Interpretation (Diagnosis and Classification: Suspended Between Description and Interpretation) . . . . .	255	Bericht über die letzte Tagung der Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie der DDR in Leipzig vom 7.-9. 2. 1990 . . . . .	229
SUESS, G. J.: Arbeit mit Scheidungsfamilien – Überlegungen aus der Sicht der Bindungstheorie und kontextuellen Therapie (Working with Divorcing Families – Considerations from the Perspective of Attachment Theory and Contextual Therapy) . . . . .	278	Bericht über die Fachtagung „Therapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie“ vom 2.-3. März 1990 in Heidelberg anlässlich des 65. Geburtstages von Prof. Müller-Küppers . . . . .	230
ULLRICH, G.: Psychosoziale Versorgung in der Medizin: Eine Frage des „management bias“? (Psychosocial Care in Medical Settings: a Question of „Management Bias“?) . . . . .	249	Gründung einer Gesellschaft für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters der DDR . . . . .	231
VOLL, R.: Neurotische Delinquenz im Jugendalter (Neurotic Delinquency in Adolescence) . . . . .	52	Bericht über die Tagung anlässlich des 40jährigen Bestehens der Erziehungsberatungsstelle des Vereins für Erziehungshilfe e.V., Marburg . . . . .	232
WALTHER, J. U.: Genetik in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Genetics in Child Psychiatry) . . . . .	45	2. Europäisches Symposion: Frühe Hilfen für behinderte Kinder in der Europäischen Gemeinschaft . . . . .	310
<b>Wissenschaftliche Grundlagen der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung</b>		<b>Buchbesprechungen</b>	
LEMP, R.: Die historische Perspektive kinderpsychiatrischer Forschung im Spannungsfeld zwischen Natur- und Geisteswissenschaft (The Historical Perspective in Childpsychiatry Between Sciences and Humanities) . . . . .	325	ANGERMEYER, M. C./KLUSMANN, D. (Hrsg.): Soziales Netzwerk – Ein neues Konzept für die Psychiatrie . . . . .	313
MARTINIUS, J.: Diagnostische und therapeutische Sichtweisen im Wandel: Biologisch-psychiatrische Aspekte (Changes in Diagnostic and Therapeutic Approaches: The Contribution of Biological Psychiatry) . . . . .	353	ANSELMANN-SEYDLER, S.: Die Rolle des Lehrers im Krankenhaus . . . . .	104
REMSCHMIDT, H.: Grundsätze zur Versorgung psychisch gestörter Kinder und Jugendlicher (Principles of the Care of Psychologically Disturbed Children and Juveniles) . . . . .	338	BAUMGARTEN-WEYMAR, S./TEWES, U./WOLFF, G.: Vom Recht am Kind. Leitfaden für familienrechtliche Auseinandersetzungen . . . . .	379
ROTHHAUS, W.: Diagnostische und therapeutische Sichtweisen im Wandel: Die systemische Perspektive (Changes in Diagnostic and Therapeutic Approaches: The Systemic Perspective) . . . . .	361	BETTELHEIM, B.: Der Weg aus dem Labyrinth . . . . .	100
		BOEHNKE, K./MACPHERSON, M. J./SCHMIDT, F. (Hrsg.): Leben unter atomarer Bedrohung. Ergebnisse internationaler psychologischer Forschung . . . . .	371
		BOSCOLO, L./CECCHIN, G./HOFFMANN, L./PENN, P.: Familientherapie – Systemtherapie. Das Mailänder Modell: Theorie, Praxis und Konversation . . . . .	28
		CAPLAN, G.: Bevölkerungsorientierte Familienpsychiatrie . . . . .	314
		CECI, S. J./ROSS, D. F./TOGILA, M. P. (Eds.): Perspectives on Children's Testimony . . . . .	238
		DOLD, P.: Szeno-Familientherapie . . . . .	101

EGGERS, C./LEMPPE, R./NISSEN, G./STRUNK, P.: Kinder- und Jugendpsychiatrie . . . . .	378	LUKESCH, H./NÖLDER, W./PEEZ, H. (Hrsg.): Beratungsaufgaben in der Schule . . . . .	105
EICKHOFF, F. W./LOCH, W. (Hrsg.): Jahrbuch der Psychoanalyse Bd. 24 u. 25 . . . . .	312	MAAR, M./BALLHAUS, V.: Papa wohnt jetzt in der Heinrichstraße . . . . .	65
ELL, E.: Psychologische Kriterien bei der Sorgerechtsregelung und die Diagnostik der emotionalen Beziehungen . . . . .	315	MEYER, J.: Philipp Henry Lord Stanhope. Der Gegenspieler Kaspar Hausers . . . . .	64
ELL, E.: Psychologische Kriterien bei der Regelung des persönlichen Umgangs . . . . .	315	MIETZEL, G.: Wege der Entwicklungspsychologie - Kindheit und Jugend . . . . .	139
ENZMANN, D./KLEIBER, D.: Helfer-Leiden. Streß und Bournout in psychosozialen Berufen . . . . .	313	NEUHÄUSER, G./STEINHAUSEN, H. C. (Hrsg.): Geistige Behinderung . . . . .	380
FEDOR-FREYBERGH, P. G. (Hrsg.): Pränatale und perinatale Psychologie und Medizin. Begegnung mit dem Ungeborenen . . . . .	64	NIEDERBERGER, J. M./BÜHLER-NIEDERBERGER, O.: Formenvielfalt in der Fremderziehung . . . . .	193
FEIEREIS, H.: Diagnostik und Therapie der Magersucht und Bulimie . . . . .	102	NIES-DIERMANN, H./PAUSEWANG, I.: Die subjektive Wertung der leiblichen Herkunft und ihre Bedeutung für die Eltern-Kind-Interaktion. Dargestellt am Beispiel der Adoptionsfamilie . . . . .	377
FREEDMAN, A. M./KAPLAN, H. I./SADOCK, B. J./PETERS, U. H. (Hrsg.): Psychiatrische Probleme der Gegenwart . . . . .	382	NISSEN, G. (Hrsg.): Somatogene Psychosyndrome und ihre Therapie im Kindes- und Jugendalter . . . . .	381
FRIESE, H. J./TROT, G. E. (Hrsg.): Depression in Kindheit und Jugend . . . . .	194	NITZSCHKE, B. (Hrsg.): Freud und die akademische Psychologie . . . . .	140
GARZ, D.: Sozialpsychologische Entwicklungstheorien. Von Mead, Piaget und Kohlberg bis zur Gegenwart . . . . .	271	OLSON, B./RETT, A.: Linkshändigkeit . . . . .	142
GRISSEMAN, H.: Lernbehinderung heute. Psychologisch-anthropologische Grundlagen einer innovativen Lernbehinderten-Pädagogik . . . . .	66	PAPP, P.: Die Veränderung des Familiensystems . . . . .	29
HÄRLE, G.: Männerweiblichkeit. Zur Homosexualität bei Klaus und Thomas Mann . . . . .	63	PETERMANN, F./PETERMANN, U.: Training mit aggressiven Kindern, 4. Aufl. . . . .	142
HEEKERENS, H. P.: Familientherapie und Erziehungsberatung . . . . .	270	PETERMANN, U./PETERMANN, F.: Probleme im Jugendalter - Psychologische Hilfen . . . . .	316
HEIGL-EVERS, A./WEIDENHAMMER, B.: Der Körper als Bedeutungslandschaft. Die unbewußte Organisation der weiblichen Geschlechtsidentität . . . . .	236	PETERMANN, F./BODE, U./SCHLACK, G. (Hrsg.): Chronisch kranke Kinder und Jugendliche: Eine interdisziplinäre Aufgabe . . . . .	382
HENZE, K. H.: Chronische Krankheit in der Adoleszenz . . . . .	237	PÖLDINGER, W. (Hrsg.): Angst und Angstbewältigung . . . . .	64
HIRSCH, M. (Hrsg.): Der eigene Körper als Objekt. Zur Psychodynamik selbstdestruktiven Körperagierens . . . . .	375	RAUSCHENBACH, B./WEHLAND, G.: Zeitraum Kindheit - Zum Erfahrungsraum von Kindern in unterschiedlichen Wohngebieten . . . . .	375
HÖRMANN, G./NESTMANN, F. (Hrsg.): Handbuch der psychosozialen Intervention . . . . .	30	RETZLAFF, I. (Hrsg.): Gewalt gegen Kinder - Mißhandlung und sexueller Mißbrauch Minderjähriger . . . . .	105
INSTITUT FÜR ANALYTISCHE PSYCHOTHERAPIE ZÜRICH-KREUZLINGEN (Hrsg.): Psychoanalyse im Rahmen der demokratischen Psychiatrie, Bd. III/IV . . . . .	195	ROUTH, D. K. (Ed.): Handbook of Pediatric Psychology . . . . .	31
ISKENIUS-EMMLER, H.: Psychologische Aspekte von Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	370	SACHSE, R./HOWE, J. (Hrsg.): Zur Zukunft der klientenzentrierten Psychotherapie . . . . .	102
JUNGE, H.: Heimerziehung im Jugendhilfeverbund. Konzepte und Konsequenzen . . . . .	272	SALZGEBER, J.: Familienpsychologische Begutachtung . . . . .	315
KAISER, P.: Familienerinnerungen - Zur Psychologie der Mehrgenerationenfamilie . . . . .	100	SCHLEIFFER, R.: Elternverluste - Eine explorative Datenanalyse zur Klinik und Familiendynamik . . . . .	103
KARCH, D./MICHAELIS, R./RENNE-ALLHOFF, B./SCHLACK, H. G.: Normale und gestörte Entwicklung. Kritische Aspekte zu Diagnostik und Therapie . . . . .	374	SCHNEIDER, W.: Zur Entwicklung des Meta-Gedächtnisses bei Kindern . . . . .	28
KAST, V.: Wege zur Autonomie . . . . .	235	SEEHAUSEN, H.: Familien zwischen modernisierter Berufswelt und Kindergarten . . . . .	272
KELLER, H. (Hrsg.): Handbuch der Kleinkindforschung . . . . .	314	SOLNIT, A. J. et al. (Eds.): The Psychoanalytic Study of the Child. Vol. 44 . . . . .	107
KERSTING, H. J./KRAPOHL, L./LEUSCHNER, G.: Diagnose und Intervention in Supervisionsprozessen . . . . .	31	SPECK, O./THURMAIR, H. (Hrsg.): Fortschritte der Frühförderung entwicklungsgefährdeter Kinder . . . . .	192
KOELLA, W. P.: Die Physiologie des Schlafes. Eine Einführung . . . . .	33	STAATSWINSTITUT FÜR FRÜHPÄDAGOGIK UND FAMILIENFORSCHUNG (Hrsg.): Handbuch der integrativen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder . . . . .	380
KÖNIG, C. (Hrsg.): Gestörte Sexualentwicklung bei Kindern und Jugendlichen. Begutachtung, Straffälligkeit, Therapie . . . . .	373	STEPHAN, U. (Hrsg.): Langzeittherapie im Kindes- und Jugendalter . . . . .	33
KOHNSTAMM, R.: Praktische Kinderpsychologie. Die ersten 7 Jahre . . . . .	379	THIMM, W. et al. (Hrsg.): Ethische Aspekte der Hilfen für Behinderte . . . . .	237
KÜHLER, T.: Zur Psychologie des männlichen Kinderwunsches. Ein kritischer Literaturbericht . . . . .	106	THOMÄ, H./KÄCHELE, H. (Hrsg.): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, Bd. 2: Praxis . . . . .	30
LEBER, A./TRESCHER, H. G./WEISS-ZIMMER, E.: Krisen im Kindergarten. Psychoanalytische Beratung in pädagogischen Institutionen . . . . .	32	TÖLLE, R.: Psychiatrie, 8. Aufl. . . . .	66
		VERBAND KATHOLISCHER EINRICHTUNGEN DER HEIM- UND HEILPÄDAGOGIK (Hrsg.): Verbundsysteme in der Jugendhilfe . . . . .	272
		VOSS, R. (Hrsg.): Das Recht des Kindes auf Eigensinn . . . . .	376
		WALTER, J. (Hrsg.): Sexueller Mißbrauch im Kindesalter . . . . .	194

WEIDEMANN, D.: Leben und Werk von Therese Benedek (1982-1977) - Weibliche Sexualität und Psychologie des Weiblichen . . . . .	235	ZIELKE, M./STURM, J./MARK, N. (Hrsg.): Die Entzauberung des Zauberbergs. Therapeutische Strategien und soziale Wirklichkeit . . . . .	104
WEISS, H.: Familie und Frühförderung . . . . .	192	ZUSCHLAG, B./THIELKE, W.: Konfliktsituationen im Alltag . . . . .	32
WEISS, L./KATZMANN, M./WOLCHIK, S.: Bulimie - Ein Behandlungsplan . . . . .	372	<b>Editorial:</b> 202, 324	
ZANK, S.: Zur Entwicklung des Lösungsmittelschnüffels bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen . . . . .	370	<b>Autoren der Hefte</b> 25, 63, 98, 139, 190, 233, 266, 311, 367	
ZEPF, S./HARTMANN, S.: Psychoanalytische Praxis und Theoriebildung: Verstehen und Begreifen - Eine erkenntnistheoretische Untersuchung . . . . .	141	<b>Diskussion/Leserbriefe:</b> 233, 267	
		<b>Zeitschriftenübersicht:</b> 26, 98, 191, 268, 368	
		<b>Tagungskalender:</b> 34, 67, 108, 143, 196, 239, 274, 318, 384	
		<b>Mitteilungen:</b> 35, 68, 109, 144, 196, 240, 275, 318, 384	

---

## Tagungskalender

---

8.–9.6.1990 in Sickinge:

4. *Neuerkeröder Forum*. Thema: **Selbstentwertung – depressive Inszenierungen bei Menschen mit geistiger Behinderung.**

Auskunft: Dipl.-Psychologin S. Bothe, Neuerkeröder Anstalten, 3305 Sickinge-Neuerkerode; Tel. 0 53 02/20 12 80.

13.–17.6.1990 in Lambrecht/Pfalz:

*Entspannungstherapietage des Arbeitskreises für Autogenes Training und Progressive Relaxation*. Thema: **Autogenes Training, Autogenes Training für Kinder, Progressive Relaxation, Gestufte Aktivhypnose und andere Entspannungsverfahren.**

Auskunft: Dipl.-Psych. Isolde Raudszus-Nothdurfter, Heinrich-Brauch-Str. 18, 6733 Hassloch/Pfalz; Tel.: 0 63 24/33 75.

14.–16.6.1990 in Wien:

8. *Heilpädagogischer Kongreß*. Thema: **Behinderung und Umwelt – Umwelt und Behinderung.**

Auskunft: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Kongreßbüro, Adalbert-Stifter-Str. 65, A-1200 Wien; Tel.: 02 22/33 01-5 37.

2.–7.7.1990 in Heidelberg:

*Familientherapeutischer Intensivkurs der Heidelberger Familientherapeutischen Arbeitsgruppe*. Thema: **Behandlung psychosomatischer und psychotischer Störungen.**

Auskunft: Maria Syska, Verein zur Förderung der Familienforschung und -therapie e.V., Mönchshofstr. 15 a, 6900 Heidelberg 1; Tel.: 0 62 21/56 58 32 (vormittags).

16.–20.7.1990 in Salzburg:

39. *Internationale Pädagogische Werktagung*. Thema: **Wofür lohnt es sich zu leben. Werte und Wertfindung in der Erziehung.**

Auskunft: Int. Pädagogische Werktagung, Kath. Bildungswerk, Kapitelplatz 6, A-5020 Salzburg; Tel.: 06 62/84 25 91 oder 5 10.

2.–6.9.1990 in Hamburg:

8. *Internationaler Kongreß über Kindesmißhandlung und Vernachlässigung*. Thema: **Kindesmißhandlung oder Kinderschutz – ein gesellschaftliches Dilemma.**

Auskunft: Tom Levold, Kongreß-Sekretär, Friesenplatz 23, 5000 Köln 1; Tel.: 02 21/52 59 50.

3.–8.9.1990 in Frankfurt/M.:

*Seminar des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes*. Thema: **Wie kann ich aggressiven Kindern und Jugendlichen begegnen? – Ein Verhaltenstraining zum Abbau von Aggressivität.**

Auskunft: Fortbildungswerk des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Heinrich-Hoffmann-Str. 3, 6000 Frankfurt/M. 71; Tel.: 0 69/67 06-2 31/-2 30.

14.–20.9.1990 in Freiburg/Br.:

20. *Verhaltenstherapiewoche des Instituts für Therapieforschung*.

Auskunft: Institut für Therapieforschung (IFT), Verhaltenstherapiewoche, Parzivalstr. 25, 8000 München 40; Tel.: 0 89/36 08 04-22.

---

## Mitteilungen

---

### Berufsbegleitende Fortbildung in Integrierter Kinder- und Familienpsychotherapie in Frankfurt/M.

Das Humanum-Institut in Frankfurt/M.-Höchst bietet ab Herbst 1990 eine Fortbildung in Integrierter Kinder- und Familienpsychotherapie an. Der Ausbildungsleiter ist Dipl.-Psych. Dr. rer. med. Erich Rossel.

Ziel dieser dreijährigen, berufsbegleitenden Fortbildung für Praktiker ist in erster Linie eine theoretisch und praktisch fundierte Kompetenz im therapeutischen Umgang mit dem Kind und seiner Familie. Sie ist geeignet für Diplompsychologen und evtl. Ärzte, die sich nach dem Studium für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessieren und eine fundierte Fortbil-

dung wünschen. Durch einen theoretischen Grundlagenteil ist sie auch als psychotherapeutische Erstausbildung geeignet. Es können jedoch auch andere Berufsgruppen, wie Lehrer, Sozialarbeiter, Diplompädagogen oder Erzieher teilnehmen. Der Fortbildungskurs beginnt im Herbst und findet statt mit einem wöchentlichen Treffen am Abend und einem ganztägigen Seminar pro Monat.

Interessenten können beim Humanum-Institut, Gerlachstr. 49, 6320 Frankfurt/M. 80; Tel.: 0 69/31 66 42 das Prospekt IKFT anfordern (gegen DM 2 in Briefmarken), in dem die Ausbildungsinhalte, die Organisation und alle anderen Informationen enthalten sind. Vor einer Anmeldung findet ein kostenloses Vorgespräch statt.

## Mitteilungen der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V.

### Wissenschaftliche Jahrestagung 1990

Die XXV. Wissenschaftliche Jahrestagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung wird gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Nordrhein-Westfalen in Aachen veranstaltet. Sie steht unter dem Thema

*Wenn Kinder und Familien Hilfe brauchen  
– Erziehungsberatung in Europa –*

und findet in der Zeit vom 4. bis 6. Oktober 1990 statt.

#### Programmüberblick

Donnerstag, den 4. Oktober 1990

- 9.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung  
 10.00 Uhr Prof. Dr. K. HURRELMANN  
 Eröffnungsvortrag: „Seelische und Soziale Gesundheit – Probleme und Perspektiven in einem vereinten Europa“  
 11.30 Uhr Dr. R. EICHHOLZ  
 Koordinationsstelle für Träger der Familienpolitik der Landesregierung Nordrhein-Westfalen  
 „Kindheit und Familie heute – Eine sozialpolitische Analyse“  
 12.30 Uhr Mittagspause  
 15.00 Uhr Expertengespräch  
 bis  
 18.00 Uhr „Psychosoziale Versorgung in Europa“

Freitag, den 5. Oktober 1990

- 9.00 Uhr Parallele Plenarveranstaltungen  
 bis  
 12.30 Uhr zu den Themen:  
 I. Kindsein in Europa  
 II. Familien in ihrer kulturellen Vielfalt und im sozialen Wandel  
 III. Prävention und Gesundheitsförderung  
 IV. Pädagogische Dimension und multidisziplinäres Team  
 V. Entwicklungsbeeinträchtigungen und cerebrale Dysfunktion  
 VI. Situation und Probleme von Migranten-Kindern und ihren Familien  
 Die Themen werden jeweils in mehreren Kurzreferaten dargestellt.  
 14.30 Uhr Arbeitsgruppen  
 bis  
 18.00 Uhr Die Arbeitsgruppen erörtern weitere Aspekte der Plenarveranstaltungen

Samstag, den 6. Oktober 1990

- 9.00 Uhr Dr. J. CHABANIER, Frankreich  
 „Die ethische, historische und systematische Sicht der psychosozialen Versorgung“  
 10.00 Uhr MARION BENNATHON, England  
 „Kritischer Vergleich zwischen der Praxis der psychosozialen Versorgung und des Bedarfs an Hilfen bei Kindern und Familien in England und Europa“  
 11.00 Uhr Pause

- 11.30 Uhr Prof. Dr. JAN DE WIT, Niederlande  
 „Der Beitrag entwicklungspsychologischer Erkenntnisse für die klinische und therapeutische Praxis“  
 12.30 Uhr Schluß der Tagung

Eine Vielzahl von Experten aus dem In- und Ausland hat ihre Mitwirkung zugesagt. Die Veranstaltung bietet damit die Möglichkeit zu einem breit angelegten Erfahrungsaustausch.

Das ausführliche Programmheft wird im Juni an die Erziehungsberatungsstellen verschickt. Bei Bedarf kann es bei der Geschäftsstelle der Bundeskonferenz angefordert werden.  
 Geschäftsstelle: Bundeskonferenz f. Erziehungsberatung, Amlieustraße 6, 8510 Fürth.

### Jahresbericht 1989

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. als Fachverband der Erziehungs- und Familienberatung in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West legt hiermit den Bericht über ihre Tätigkeit im Jahr 1989 vor.

Im zurückliegenden Jahr beanspruchten die Neuordnung des Jugendhilferechts, die Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Bereich sowie die Aufgaben der Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen besondere Aufmerksamkeit. Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm gab den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu weiterer Qualifizierung. Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit wandte sich die Bundeskonferenz sowohl an die engere Fachöffentlichkeit wie an den Kreis derer, die als Ratsuchende die Hilfe und Unterstützung durch Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Anspruch nehmen.

### Aktuelle Themen

#### *Neuordnung des Jugendhilferechtes*

Die in dieser Legislaturperiode angestrebte Neuordnung des in seinen Grundzügen aus dem Jahr 1921 stammenden Jugendhilferechts stellte ein wichtiges Thema in der Arbeit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung dar. Im Anschluß an ihre Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Jugendhilfegesetzes vom 20. Nov. 1988 erörterte die Bundeskonferenz ihre Vorstellungen mit der Bundesfamilienministerin, dem Statistischen Bundesamt, Abgeordneten des Bundestages sowie mit weiteren Fachverbänden. Dabei hat die Bundeskonferenz ihren Vorschlag zu einer zusammenfassenden Regelung von „Beratung“ im Jugendhilfegesetz präzisiert und einen Entwurf zu einem eigenen Abschnitt „Beratung in Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ vorgelegt. Der im September 1989 vom Bundeskabinett verabschiedete Entwurf eines Kinder- und Jugendhilfegesetzes enthält aus der Sicht der Bundeskonferenz deutliche Verbesserungen; er regelt jedoch die rechtliche Stellung von Kindern und Jugendlichen noch immer unzureichend und nimmt die Möglichkeit der Tagesbetreuung von Kindern in einem unvertretbaren Maß zurück.

### *Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen*

Die hohe Zahl von Scheidungen und von Kindern, die durch Scheidungen betroffen sind, war für die Bundeskonferenz Anlaß, Möglichkeiten der Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen zu erörtern. Beratung hat in diesen familiären Konfliktsituationen die Aufgabe

- die Eltern zu befähigen, ihren Konflikt von der Situation ihrer Kinder zu trennen
- Kindern und Jugendlichen zu helfen, die psychischen Belastungen der Trennungssituation zu verarbeiten, und
- Mütter und Väter zu unterstützen, auch nach einer Trennung als Eltern Verantwortung zu tragen.

Der Entwurf eines Kinder- und Jugendhilfegesetzes sieht Beratung in Fragen der Trennung und Scheidung als eine Leistung der Jugendhilfe vor. Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ca. 800 Erziehungs- und Familienberatungsstellen aufgefordert in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, daß Unterstützung und Hilfe bei Trennung und Scheidung seit langem zu den von ihnen wahrgenommenen Aufgaben zählt.

### *Ärzte in Erziehungs- und Familienberatungsstellen*

Die „Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Bereich“ vom 11. Nov. 1988 gehen auch auf die Situation der Erziehungs- und Familienberatung ein. Die dort gegebene Darstellung mußte von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung gegenüber dem Bundesfamilienministerium in einigen Punkten korrigiert werden. Darüber hinaus hat die Bundeskonferenz zu der Empfehlung der Expertenkommission Stellung genommen, die Zahl der an Erziehungsberatungsstellen tätigen Ärzte zu erhöhen und ihre Position in einer „Stellungnahme zur Mitwirkung von Ärzten“ begründet.

### *Psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen*

Die bereits genannten Empfehlungen der Expertenkommission Psychiatrie beschreiben die Situation der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen insgesamt unter dem Gesichtspunkt eines für erforderlich gehaltenen Ausbaus und Vorrangs der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Damit hat die Expertenkommission den komplexen Ansatz des Berichtes über die Lage der Psychiatrie aus dem Jahr 1975 aufgegeben. Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung hat in einer Stellungnahme das von der Expertenkommission vorgeschlagene Modell zur Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher kritisch diskutiert und hervorgehoben, daß problembelastete Kinder einer Hilfe bedürfen, die sie nicht ausgrenzt und gegenüber anderen stigmatisiert.

### *Rechtsprobleme in der Erziehungsberatung*

Im Rahmen einer AB-Maßnahme wurden rechtliche Problemstellungen erhoben wie sie im Alltag der Erziehungsberatung auftreten können. Die im Mai 1989 durchgeführte Befragung hat u. a. die Bereiche der Schweigepflicht der Mitarbeiter, ihr Zeugnisverweigerungsrecht in gerichtlichen Verfahren sowie Regelungen der Dienst- und Fachaufsicht berücksichtigt. Dabei wurde deutlich, daß insbesondere ein Bedarf besteht, Erziehungsberatern ein Zeugnisverweigerungsrecht im Strafprozeß einzuräumen, und die Bedingungen von Dienst- und Fachaufsicht zu beschreiben. Die Bundeskonferenz wird dazu Empfehlungen erarbeiten.

### *Statistische Erhebungen zur Erziehungsberatung*

Die Kommission Erhebungen auf dem Gebiet der Erziehungs- und Familienberatung wertete im Berichtsjahr die mit der „Stellenkarte“ erhobenen Daten zur Situation der Erziehungsberatungsstellen für die Jahre 1986 und 1987 aus. Ein neu erstelltes Computer-Programm ermöglicht eine differenzierte Datenaufbereitung. Die Kommission bereitete die Veröffentlichung der Ergebnisse vor. Auf der Grundlage dieser Erhebung wurde das Verzeichnis der Erziehungs- und Familienberatungsstellen aktualisiert und neu aufgelegt.

### **Zentrale Weiterbildung**

Im Jahr 1989 hat die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. ihre Aufgabe, Angebote für die Weiterbildung von Erziehungs- und Familienberatern zu entwickeln, durch die Veranstaltung von sieben Weiterbildungsgängen (mit jeweils zwei bis drei einwöchigen Blockveranstaltungen) und 33 zumeist einwöchigen Einzelkursen wahrgenommen. Für das Programm gingen 1208 Anmeldungen ein; 760 Personen konnten an Weiterbildungskursen teilnehmen.

Thematischer Schwerpunkt dieses Weiterbildungsprogrammes war der Bereich der Teilleistungsstörungen, für den einige neue Kurse entwickelt worden waren. Dazu gehörten „Einführung in das Gebiet der Teilleistungsstörungen für Erziehungsberater“, „Prävention und Frühbehandlung des Stotterns“, „Von Angsthase bis Zappelphilipp – Arbeit mit entwicklungsbeeinträchtigten Kindern“. Darüber hinaus zählten zu diesem Themengebiet auch „Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen“, „Hyperaktives und hyperkinetisches Verhalten von Kindern“, „Empirische Kindertherapie“ und „Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen“. Die Bundeskonferenz hat mit diesem Schwerpunkt einen deutlichen Akzent auf die Notwendigkeit der direkten Arbeit mit Kindern gesetzt, die bei einer auf Familien gerichteten Vorgehensweise verloren gehen können. Dieser Themenschwerpunkt wurde von den Teilnehmern gut aufgenommen.

Weitere Kurse befaßten sich u. a. mit „Alleinerziehende(n) und ihre(r) familiäre(n) Situation“, „Beratungsarbeit mit Schwerkranken und Sterbenden“ sowie „Sexueller Mißbrauch an Mädchen und Jungen“. Auf besonderes Interesse stießen zudem die „Weiterbildung für Sekretärinnen“, „Diagnostik von Familiensystemen“, „Focusing“ und „Psychosomatische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter“. Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. konnte somit ein attraktives Weiterbildungsprogramm 1989 realisieren.

### **Wissenschaftliche Jahrestagung**

Die XXIV. Wissenschaftliche Jahrestagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung wurde zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Niedersachsen veranstaltet. Sie war dem Thema „Identität: Bewahrung – Bedrohung – Entwicklung – Wandel“ gewidmet. Mit über 450 Teilnehmern und zahlreichen Ehrengästen wurden die Erwartungen der Veranstalter weit übertroffen.

In den Plenarvorträgen wurden grundsätzliche Aspekte des Tagungsthemas erörtert. Professor OEVERMANN, Frankfurt, erläuterte im Eröffnungsvortrag Bedingungen der Identifizierung und ihr Verhältnis zu gesellschaftlich vorgegebenen Normalitätsvorstellungen. Die Schriftstellerin Drs. ANJA MEULENBELT, Amsterdam, der Psychoanalytiker Dr. HELMUT OCKEL, Hannover, die Professoren LINDNER, Hamburg, und REITER, Wien, so-

wie die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin BARBARA DIEPOLD, Göttingen, sprachen über „Weibliche und männliche Identität“, „Identität bei Kindern und Jugendlichen“, „Begegnung mit Fremdem“, „Identität aus systemischer Sicht“ und „Interferenzen zwischen individueller und kollektiver Identitätssuche“. In den zahlreichen Arbeitsgruppen konnten Einzelthemen weiter vertieft werden: „Identität im Kontext der Herkunftsfamilie“, „Identitätsfindung von Adoptierten“, „Identitätsentwicklung bei chronisch kranken Kindern und Jugendlichen“, „Arbeitslosigkeit und Identität“, „Identitätsstörungen in der Jugendlichenherapie“, „Identität der Deutschen“, „Identität und Aussiedlerfamilien“, „Identität als Berater“ u. a. m. Das große Interesse an der Tagung führte zu einem Austausch in den Gruppen.

### Verbände und politische Kontakte

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. ist Mitglied in Fachvereinigungen, die auf einer übergeordneten Ebene Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs und der Entfaltung fachlicher Initiativen bieten. Die Bundeskonferenz ist um eine aktive Mitarbeit in diesen Gremien bemüht.

#### *Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung*

Das Plenum des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung hat auf seiner Sitzung am 15./16. März 1989 die Stellungnahme der Bundeskonferenz zur „Seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen als Auftrag institutioneller Erziehungs- und Familienberatung“ ausführlich diskutiert und ist übereingekommen, in ähnlicher Weise den Beratungsauftrag im Bereich der Ehe- und Lebensberatung gemeinsam zu formulieren.

#### *Bundesvereinigung für seelische Gesundheit e. V.*

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung ist seit Gründung der Bundesvereinigung für seelische Gesundheit im Jahr 1980 aktives Mitglied der BSG. Bis 1986 wurde sie durch Herrn Dipl. Psych. KLAUS SCHÜTT vertreten; seitdem durch Herrn Dipl. Soz. KLAUS MENNE. In den letzten Jahren hat die Bundeskonferenz die Bundesvereinigung für seelische Gesundheit e. V. bei der Abwicklung von Projekten unterstützt und dadurch zu ihrer finanziellen Stabilisierung beigetragen. Der inhaltliche Konsens der Mitgliederverbände hat jedoch keine neuen Projekte mehr ermöglicht. Daher hatte die Mitgliederversammlung am 9. September 1988 die Auflösung der Bundesvereinigung für seelische Gesundheit e. V. empfohlen. Sie wurde am 20. Oktober 1989 mit Wirkung zum 31. 12. 1989 beschlossen.

#### *Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe e. V.*

Erziehungs- und Familienberatung ist im Verständnis der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung nach ihrem Arbeitsauftrag und ihrer Arbeitsweise Teil der Jugendhilfe. Sie hat im § 5 Abs. 1 des Jugendwohlfahrtsgesetzes ihre rechtliche Grundlage. Dieser Auffassung will die Bundeskonferenz auch organisatorischen Ausdruck geben. Sie hat deshalb 1989 die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe beantragt. Die Mitgliederversammlung der AGJ hat diesen Antrag am 8. 12. 89 positiv entschieden.

#### *Weitere Verbände*

Anfang des Jahres 1989 fand ein Austausch mit dem Vorstand der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie

statt. Dabei wurde ein gemeinsamer Kongreß zum Thema „Prävention“ angeregt. Inzwischen beteiligen sich mehrere Fachverbände an der Ausrichtung dieses Kongresses. In einem Gespräch mit dem Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes konnten Themen gemeinsamen Interesses erörtert werden. Eine Kooperation der Verbände wurde in Aussicht genommen.

#### *Politische Kontakte*

Die Haltung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung zur Reform des Jugendwohlfahrtsgesetzes, die Notwendigkeit des Ausbaus von Erziehungs- und Familienberatungsstellen und das Verständnis von Scheidungsberatung waren Themen, die vom Geschäftsführenden Ausschuß der Bundeskonferenz mit verschiedenen Gesprächspartnern erörtert werden konnten: mit Bundesministerin Frau Prof. Dr. LEHR, mit dem Ausschuß Jugendhilfe der BAG der freien Wohlfahrtspflege und mit den Jugendhilferferenten der kommunalen Spitzenverbände. Die Gespräche verliefen in freundlicher Atmosphäre bei z. T. großer inhaltlicher Übereinstimmung.

### Publikationen

#### *Informationen für Erziehungsberatungsstellen*

Die Zeitschrift hat inzwischen eine bleibende äußere Form gefunden. Sie erscheint mit drei Ausgaben im Jahr und erreicht alle Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie alle Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaften für Erziehungsberatung kostenlos. Für weitere Interessenten ist ein Abonnement möglich.

#### *Sammelbände*

Im Jahr 1989 erschien ein weiterer im Auftrag der Bundeskonferenz herausgegebener Sammelband. Unter dem Titel „Erinnerung einer Profession – Erziehungsberatung, Jugendhilfe und Nationsozialismus“ veröffentlichten RENATE COGOY, IRENE KLUGE und BRIGITTE MECKLER (Hg.) ausgewählte Beiträge der Wissenschaftlichen Jahrestagung 1988.

Der von KLAUS MENNE und KNUD ALTER herausgegebene Band „Familie in der Krise“ (1988) ist in der ersten Auflage (1000 Exemplare) vergriffen. Eine zweite Auflage wurde inzwischen gedruckt.

Der von GABRIELE FELDMANN-BANGE und KLAUS-JÜRGEN KRÜGER herausgegebene Band „Gewalt und Erziehung“ (1986) hat inzwischen eine verkaufte Auflage über 2000 Exemplare erreicht.

GÜNTER PRESTING hat ausgehend von Erhebungsergebnissen der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung einen Sammelband „Ergebnisse empirischer Untersuchungen“ vorbereitet. Das Manuskript ist abgeschlossen. Das Buch erscheint voraussichtlich im Frühjahr 1990.

#### *Verzeichnis*

Auf der Grundlage ihrer Erhebung zur Stellenkarte (zum 31. 12. 87) veröffentlichte die Bundeskonferenz ein aktuelles Verzeichnis der Erziehungs- und Familienberatungsstellen. In Tageszeitungen und Zeitschriften wurde auf das Verzeichnis hingewiesen. Die Nachfrage durch Ratsuchende und Institutionen ist groß.

*Stellungnahmen und Hinweise*

Im Berichtsjahr veröffentlichte die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung die folgenden Stellungnahmen und Hinweise:

- Stellungnahme zur Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen;
- Vorschlag zu einem Kapitel „Beratung in Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ im Rahmen der Neuordnung des Jugendhilferechts;
- Stellungnahme zur Mitwirkung von Ärzten in Erziehungs- und Familienberatungsstellen;
- Stellungnahme zu den Empfehlungen der Expertenkommission Psychiatrie zur Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher;

- Jahresbericht 1988.

Diese Texte wurden von Fachzeitschriften nachgedruckt und auf vielfältige Anfragen hin auch einzeln versandt.

*Mitteilungen*

In der Zeitschrift „Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie“ erschienen in zehn Heften jeweils „Mitteilungen“ der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung.

Fürth, März 1990  
gez. Klaus Menne, Dipl. Soz.  
- Geschäftsführer -

**Zentrale Weiterbildung der BKfE**

Es sind noch Kursplätze frei und Anmeldungen möglich zu folgenden Kursen:

Nr.	Kursthema	Termin	Referent/in
02	Werkstattgespräch: Kindesmißhandlung	15. 10.-17. 10.	Enders/Stumpf
04	Rechtsfragen in der EB (Nord)	18.06.	Wissel
05	Rechtsfragen in der EB (Süd)	10. 12.	Wissel
17	Supervision in personenzentrierter Beratung	05.06.-09.06.	Esser et al.
19	Einführung in die gruppenanalytische Supervis.	13.06.-15.06.	Cogoy
21	Hyperaktives und hyperkinetisches Verhalten	23.07.-25.07.	Specht
22	Symbole im katathymen Bilderleben (Vertiefung)	08.09.-11.09.	Seithe
23	Einführung in das NLP (Vertiefung)	10.09.-14.09.	Mrochen
24	Einführung in die Teilleistungsstörungen II	10.09.-14.09.	Graichen
25	Prävention und Frühbehandlung des Stotterns	11.09.-14.09.	Schulze
26	Körperausdruck + Persönlichkeit (Einführung)	17.09.-21.09.	Steckei
29	Sprachstörungen - Was tun?	24.09.-28.09.	Wendland et al.
30	Integrative Entwicklungsberatung (Vertiefung)	28.09.-01.10.	Kaufmann/Wankerl
33	Klientenzentr. Gruppentherapie in der EBSt.	01.10.-05.10.	Esser
34	Psychodrama in der Erziehungsberatungsstelle	01.10.-05.10.	Pelzer et al.
35	Familienzentrierte Kindertherapie	15.10.-19.10.	Peterander
36	Vertiefungskurs zum Thema der „Frühen Störungen“	15.10.-19.10.	Feindt-Lange
37	Alleinerziehende und ihre familiäre Situation	29.10.-02.11.	Mudrich
38	Der Traum in der Diagnostik und Therapie	29.10.-02.11.	Hopf
41	Personenzentrierte Supervision in Institutionen	06.11.-10.11.	Esser et al.
42	Gestalttherapie mit Kindern/Jugendlichen (Vert.)	12.11.-16.11.	Rahm/Nobach
43	Psychodrama mit Kindern	12.11.-16.11.	Heimlich
44	Psychosomatische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter	12.11.-16.11.	Streek-Fischer
45	Sexueller Mißbrauch an Mädchen und Jungen	19.11.-23.11.	Enders/Bartels
46	Allergie und Neurodermitis	26.11.-29.11.	Flade/Kaufmann
47	Familien mit Suizidproblematik	26.11.-29.11.	Tekbasaran u. a.
48	Integrative Gestalttherapie mit kreativen Medien in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen	26.11.-30.11.	Klose-Baumann/Baumann
Wenige Plätze sind noch frei im Kurs:			
18	Symbole im katathymen Bilderleben (Einführung)	11.06.-14.06.	Seithe

Anmeldungen richten Sie bitte schriftlich an: Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V., - ZENTRALE WEITERBILDUNG -, Amalienstraße 6, 8510 Fürth; Tel.: 09 11/77 89 11